

Pfarrbrief Dezember 2018 und Januar 2019

Weihnachten beginnt mit Aufbruch.

Das müssen Maria und
Josef auf ihrem Weg
nach Bethlehem
erfahren.

Weihnachten beginnt mit Aufbruch.

Das gilt, glaube ich,
heute noch.
Innerlich und
äußerlich.



Liebe Schwestern und Brüder,

*„Komm, o mein Heiland Jesu Christ,
meins Herzens Tür dir offen ist.*

*Ach zieh mit deiner Gnade ein,
dein Freundlichkeit auch uns erschein.*

*Dein Heilger Geist uns führ und leit
Den Weg zur ewgen Seligkeit.*

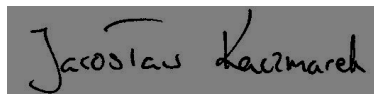
Dem Namen dein, o Herr, sei ewig Preis und Ehr.“ (GL 218,4)

In der Adventszeit sind unsere Herzen froh und wir wollen sie offen für die Ankunft des Messias halten. Er wird kommen, uns erfüllen mit seiner Gegenwart, der Welt den Frieden bringen und vor allem das menschliche Herz mit der Botschaft des Friedens erfüllen. Eine besondere Form der Erwartung ist die Feier der Roratenmessen. In der Antiphon „*Rorate coeli*“ rufen wir den Heiland an, er möge kommen, seine Geburt durch die Jungfrau Maria erfüllt uns schon jetzt mit Freude. Die Roratenmesse feiern wir in unseren Kirchen beim Kerzenlicht, als Zeichen unserer Wachsamkeit und Bereitschaft.

Das Jahr 2018 neigt sich dem Ende zu, wir wollen Gott danken für dieses Jahr, das er uns geschenkt hat und gleichzeitig bitten wir ihn um den Segen für das kommende Jahr 2019. Zu Beginn des Neuen Jahres werden Kinder aus unserer Pfarrgemeinde mit der Botschaft von der Geburt Jesu unterwegs sein und den Segen auf den Türpfosten schreiben: *Christus mansionem benedicat (CMB) – Christus segne dieses Haus*. Öffnen wir nicht nur die Türen unserer Häuser, sondern auch die Türen unserer Herzen für die bedürftigen Kinder in der Welt.

Ihnen allen wünsche ich eine gesegnete Adventszeit, frohe Weihnachten und alles Gute im Neuen Jahr 2019!

Ihr

A rectangular box containing a handwritten signature in black ink. The signature reads "Jarosław Kaczmarek" in a cursive script.

P. Jarosław Kaczmarek OFM Conv., Pfarrer

Wir gratulieren zum Geburtstag

03.12.	Marie-Luise Ahrens	Achtum-Up- pen	80
23.12.	Maria Schneider	Achtum-Up- pen	85
26.12.	Margareta Meyer	Einum	75
29.12.	Erich Oppermann	Bavenstedt	70
31.12.	Manfred Kunze	Einum	80
01.01.	Doris Rosemeyer	Einum	75
01.01.	Heinrich Steinberg	Bavenstedt	91
09.01.	Maria Bunzel	Einum	75
22.01.	Maria Karch	Einum	80
27.01.	Alfred Golla	Achtum-Up- pen	85
27.01.	Margarete Leichner	Achtum-Up- pen	92
31.01.	Karl-Heinrich Ehrenteit	Bavenstedt	80

Ihnen und allen Geburtstagskindern im Dezember und Januar gratulieren wir und wünschen Gottes Segen

In dieser Liste finden Sie alle 70., 75., 80., 85., Geburtstage, sowie alle, die 90 Jahre und älter sind. Wer hier nicht erscheinen möchte, gebe dieses bitte rechtzeitig im Pfarramt in schriftlicher Form bekannt.

Irrtümer vorbehalten!

Veröffentlichung von persönlichen Daten in Pfarrbriefen

Im Pfarrbrief können Sakramentenspendungen, Alters- und Ehejubiläen, Geburten, Sterbefälle, Ordens- und Priesterjubiläen usw. mit Namen und ggf. mit Anschrift des Betroffenen sowie dem Tag und der Art des Ereignisses veröffentlicht werden, wenn der Betroffene nicht vorher schriftlich oder in sonstiger geeigneter Form widersprochen hat. Widersprüche sollten dem Pfarramt schriftlich mitgeteilt werden.

(Kirchlicher Anzeiger BISTUM HILDESHEIM Nr. 10/2010, S. 360)

Kollekten Januar 2019

Bis zum Druck des aktuellen Pfarrbriefes hatte das Bistum Hildesheim leider noch nicht das Direktorium für das neue Kirchenjahr veröffentlicht. In diesem Direktorium steht der Kollektenplan für 2019.

Aus diesem Grund stehen in der Gottesdienstordnung vom Januar keine Kollekten. Den Zweck der Kollekten entnehmen Sie bitte den Vermeldungen.

Durch das heilige Sakrament der Taufe wurden in unsere Kirche aufgenommen

22.09.2018 Leonie Marmulla

20.10.2018 Louisa und Theodor Diekmann

10.11.2018 Maira Jarnot

Gott rief zu sich in die Ewigkeit

25.09.2018 Alfons Harenberg aus Einum

Herr, gib ihm den ewigen Frieden!

Gremienwahlen 2018

Wahlergebnis

Bekanntgabe des vorläufigen Wahlergebnisses der Kirchenvorstandswahlen vom 10./11. November 2018 für die Pfarrgemeinde St. Martin Achtum:

Gewählte Mitglieder

Christina Meyer	112 Stimmen
Markus Richter	111 Stimmen
Thomas Giesa	110 Stimmen
Reinhard Kaune	105 Stimmen
Friedhelm Wanke	105 Stimmen
Thomas Rihn	76 Stimmen

Vorläufige Ergebnisse der Wahl der Teams gemeinsamer Verantwortung:

Achtum

Petra Leinemann	72 Stimmen
Bozena Suck	69 Stimmen
Nicole Hauschild	62 Stimmen
Olga Laqua	62 Stimmen
Renate Sackmann	60 Stimmen
Stefanie Herrschaft	58 Stimmen

Einum

Gabi Hollemann	69 Stimmen
Annika Renschler	51 Stimmen
Melanie Bühring	49 Stimmen
Michaela Niedrich	44 Stimmen

Weitere Informationen entnehmen Sie den Aushängen.

Erstkommunion 2019

Die Erstkommunionkinder laden ganz herzlich ein
zum Vorstellungsgottesdienst
am Sonntag, 2. Dezember, um 11:00 Uhr in Einum.



oben: Filip Suck (Achtum), Lennox Grobe (Bavenstedt), Giano Seidel (Achtum),
Luis Nehrenberg (Bavenstedt), Jonas Pajonk (Bavenstedt)
unten: Nele Bauermeister (Einum), Isabel Sauer (Achtum),
Shirin Buerstedde (Bavenstedt), Lianna Ludwig (Bavenstedt)



Sieben Türen im Advent

Über allen Zweifeln, über allen Sorgen und Ängsten steht die Anbetung. Diesen Satz las ich – sinngemäß – vor einiger Zeit. Er ist mir in Erinnerung geblieben. Obwohl die Anbetung keinen so guten Klang hat. Da schwingt bestenfalls etwas Frömmliches mit, schlimmstenfalls ein Hauch von Götzendienst. Doch ich möchte heute ein Plädoyer für die Anbetung halten, indem ich Ihnen darlege, was für mich Anbetung beinhaltet.

Als Erstes möchte ich die Demut nennen. Auch ein zu Unrecht aus der Mode gekommenes Wort. Demut hat nichts Unterwürfiges. Demut ist die Erkenntnis, dass es etwas Größeres gibt als mein Ich, als dieses Land, als diese Welt. Ist die Erkenntnis, dass ich nichts mir selbst verdanke. Was ich bin, was ich habe und kann – alles ist Geschenk der Liebe und Gnade Gottes. Für mich ist die Demut eine entlastende Lebenseinstellung, wenn sie einhergeht – und damit bin ich beim zweiten Aspekt der Anbetung – mit dem Vertrauen. Anbetung aus Furcht wäre in der Tat Götzendienst, doch das meint christliche Anbetung nicht. Anbetung – so wie ich sie verstehe – vertraut darauf, dass der, den ich anbe, um mich weiß, für mich sorgt – ihm bin ich wichtig und er liebt mich. Der dritte Aspekt der Anbetung, den ich nennen möchte, ist die Ehrlichkeit. Ehrlich zu mir selbst und ehrlich zu Gott zu sein. Mich nicht zu verstellen, Zweifel nicht zu ignorieren und Gott alles zu sagen. In der Anbetung ist auch Platz für das, was ich – auch in Bezug auf Gott – nicht verstehe, was mir Angst macht, was mich ratlos sein lässt. Ein Gebet kann manchmal auch eine große Frage sein. Der vierte Aspekt – und für den ist die Ehrlich-

keit eine Grundvoraussetzung – ist die Nachfolge. Anbetung kann nicht folgenlos bleiben. Wenn ich mich vom Gebet erhebe, bin ich ein gewandelter Mensch – und ich möchte, dass andere das auch spüren. Was ich mit dem Herzen fühle, mit dem Kopf denke, mit dem Mund rede – das sollte auch in meinem Handeln erkennbar sein. Einen letzten Aspekt möchte ich noch nennen: Die Treue. Wen ich heute anbe, der kann mir morgen nicht egal sein. Anbetung ist keine kurzfristige Schwärmerei. Deshalb kann sie auch Konstanz und Standfestigkeit in mein Leben bringen, in dem ich leider viel zu oft wankelmütig bin.

Die genannten Aspekte sind mir eine Hilfe in den Krisen des Lebens. Sie machen kein Leid ungeschehen, nehmen nicht den Schmerz, nicht die Trauer. Doch sie helfen, das Leben – auch mit seinen unbeantworteten existenziellen Fragen – besser zu tragen. Sie nehmen mir ein wenig von der Last.

Anbetung, Demut, Vertrauen, Ehrlichkeit, Nachfolge und Treue – Sie ahnen es vielleicht schon: Die Anfangsbuchstaben dieser Aspekte ergeben das Wort „Advent“. Sie sind für mich sechs Türen im Advent. Eine siebte Tür fehlt noch. Ohne sie sind die anderen sechs Türen nur – um im Bild zu sprechen – halb geöffnet. Es ist die Liebe. Gott ist die Liebe. In Jesus wird er Mensch und so wird auch die Liebe menschlich und jeder Mensch ein wenig göttlich. Das ist eine Perspektive, die mich gelassener und bei allen Lasten im Kern auch immer wieder froh leben lässt. Das schenkt uns allen der liebende Gott.